

# Die Ära Richard Bauer, die 70er Jahre

## Der Beginn der Neuzeit des TSV Tännenberg e.V.

Ende der 60er Jahre wollte kein Vereinsmitglied den Posten des Vorstandes übernehmen. So übte Wittmann Georg (Zimmerhansl) von 1969 bis zur Generalversammlung im Januar 1970 kommissarisch das Amt des 1. Vorstandes aus. Bauer Richard erklärte sich nun bereit, die Aufgabe des 1. Vorstandes des TSV zu übernehmen und wurde durch die Generalversammlung gewählt. Die Übernahme dieser wichtigen Funktion zu diesem Zeitpunkt war keine leichte Entscheidung, hatte der TSV doch erhebliche Schwierigkeiten zu bewältigen. Als 2. Vorstand wurde Gürtler Johann, Tännenberg 99 gewählt, Kassier war Bäumler Josef und Schriftführer Spickenreither Erich. Ein Trainer stand dem TSV nicht zur Verfügung, so wurde die Leitung des Training der 1. Mannschaft von Spielern derselben geleitet. Jugendleiter war Wittmann Simon, Tännenberg. Noch war der neuen Führungsmannschaft nicht bewußt, was alles in den kommenden Jahren auf sie zukommen sollte.

Anfang der 70er Jahre erbaute die Gemeinde Tännenberg die Volksschule (jetzige Haupt- und Grundschule). Das vorgesehene Hallenschwimmbad scheiterte an den finanziellen Möglichkeiten der Marktgemeinde. Die Marktgemeinderäte beschlossen die Errichtung der neuen Schule auf dem damaligen Sportplatz. Wegen dieser Standortwahl stand der TSV plötzlich ohne Sportanlage da und brachte für den TSV eine schwere Belastungsprobe. Die 1. Mannschaft mußte den Spielbetrieb, wie bereits schon einmal in den 50er Jahren, einstellen.<sup>1</sup> Viele Spieler verließen darauf den TSV und wanderten zum Nachbarverein SpVgg Teunz ab. Nur die Jugendmannschaft hielt die Fahnen des TSV hoch. Gott sei Dank konnte bereits mit Beginn der Saison 1972/73 die 1. Mannschaft unter Leitung von Trainer Süß aus Weiden den Spielbetrieb wieder aufnehmen. Ab dem Jahr 1973 betreute Trainer Haller aus Luhe-Wildenau die Seniorenmannschaft.

Als erstes mußte nun ein Ausweichplatz gefunden werden. Dankenswerter Weise stellten Andreas Fleißner und Ottmar Eisenreich für eine jährliche Pacht von DM 80,-- bzw. DM 100,-- ihre Wiesen dem TSV zur Verfügung.<sup>2</sup> Später erstellte der TSV eine Bretterhütte als Umkleidekabine. Bis zur Fertigstellung des neuen Sportplatzes im Jahr 1975 trug man den Spielbetrieb auf den beiden genannten Wiesen östlich vom Ausgang des Geologischen Lehrpfades „auf der Hinterbrand, Richtung Jodok-Kirche“ aus. Die in den Jahren von 1963 bis 1967 mit einem Kostenaufwand von DM 15 000,-- erbaute Umkleidekabine für die Fußballer auf dem bisherigen Sportplatz konnte mit dem Schulbaubeginn und der Verlagerung des Sportplatzes nicht mehr genutzt werden. Für eine Miete von monatlich DM 40,-- überließen die TSV-Verantwortlichen sie dem Baugeschäft Versch aus Trausnitz, welches die Maurerarbeiten zum Schulhausbau ausführte.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup>Abmeldung der 1. Mannschaft mit Schreiben vom 31.07.1970 an den Kreisspielleiter Weber, Weiden

<sup>2</sup>Siehe Pachtvertrag vom 19.05.1970 zwischen dem TSV und Eisenreich Ottmar

<sup>3</sup>Siehe Pachtvertrag zwischen dem TSV und ARGE Versch-Ehmann

P A C H T V E R T R A G

zwischen

dem Turn- und Sportverein, 8481 Tannesberg, als Verpächter und der Arbeitsgemeinschaft Hans Versch 8471 Reisach, und Hans Ehmann, 8475 Oberköblitz, als Pächter.

Der Turn- und Sportverein Tannesberg verpachtet seine im Eigentum befindliche und auf dem Sportgelände in Tannesberg stehende Umkleidekabine mit allen baulichen Einrichtungen (Wasseranschluß, Lichtanschluß, Waschraum, 2 Klosetträume, 2 Aufenthaltsräume und 2 Geräteräume) an die Arbeitsgemeinschaft Hans Versch, Reisach, und Hans Ehmann, Oberköblitz.

- 1.) Die beiden Pächter verpflichten sich gegenüber dem Verpächter für die Instandhaltung und Pflege der Kabine und ihrer Einrichtung zu sorgen. Für anfallende Schäden haften die beiden Pächter.
- 2.) Die Dauer des Pachtvertrages gilt vom 1. Mai 1970 bis zum 30. April 1971.
- 3.) Der Pachtzins beträgt pro Monat DM 40.- = für 12 Monate DM 480.-.
- 4.) Die Zahlung erfolgt zur Hälfte sofort, d.h. bis 1.8.1970, die zweite Hälfte bis 1.11.1970 durch Überweisung auf die Kontonummer bei der Raiffeisenkasse Tannesberg.
- 5.) Die Arbeitsgemeinschaft Versch/Ehmann übernimmt die anfallenden Kosten für Strom- und Wasserverbrauch.

Kenntnis genommen:

Arbeitsgemeinschaft Versch/Ehmann:

TSV Tannesberg:

*Hans Ehmann*  
 Angeh.: A. Ehmann & H. Versch  
 8475 Oberköblitz  
 8475 Unterköblitz 8471 Reisach  
 Volksschule Tannesberg

*Oliver*  
 1. Vorstand

Inzwischen liefen die Verhandlungen und Vorbesprechungen mit der Gemeinde wegen des neuen Sportplatzes. Dazu stellte der TSV folgenden Finanzierungsplan auf:<sup>4</sup>

|   |                      |
|---|----------------------|
|   | DM 359 000,--        |
| - Gesamtkosten lt. Voranschlag                            |                      |
| - Baugrund mit DM 102 500,-- (Eigenleistung der Gemeinde) | <u>DM 102 500,--</u> |
| Zwischensumme   | DM 257 000,--        |
| - FAG-Mittel (Anteil f. Schule 50% von DM 80 000,--)      | <u>DM 40 000,--</u>  |
| Zuschußfähige Gesamtkosten                                | DM 217 000,--        |
| - Beihilfe aus Staatsmitteln (Landessportverband)         | DM 95 000,--         |

<sup>4</sup> Aufstellung durch TSV Tannesberg und Marktgemeinde Tannesberg

|  |                     |
|--|---------------------|
| Eigenmittel in bar und durch Arbeitsleistungen | DM 15 000,--        |
| - Spenden von dritter Seite                    | DM 10 000,--        |
| - Zuschuß von Gemeinde, Kreis und Bezirk       | DM 70 000,--        |
| - Aufzunehmendes Darlehen                      | <u>DM 27 000,--</u> |
| Saldo  | <u>DM _____,--</u>  |

Im Herbst 1971 war es dann soweit. Durch die Unterstützung der "Grafenwöhrer Dickhäuter" mit ihrem Chef Oberst Karpf wurde in kurzer Zeit der Grundstein für die heute vorhandene Sportanlage geschaffen. Es war das große Werk des Raupenführers Kirsch aus Kirchenthumbach, der unermüdlich von früh bis in den späten Abend den neuen Sportplatz gestaltete. Der Allwetterplatz (heutige Tennisanlage) wurde im Rahmen des Schulhausneubaues errichtet.



Am 22. Januar 1971 überreichte Kreisspielleiter Weber aus Weiden an die langjährigen Ehrenmitglieder Sebastian Zwack und Georg Wittmann die höchste Auszeichnung des Bayer. Fußballverbandes, die "Goldene Ehrennadel mit Urkunde". Am 20. März 1971 wurden 26 Gründungsmitglieder im Gasthaus Spickenreither im Rahmen eines Ehrenabends mit einer Urkunde und Ehrennadel des TSV ausgezeichnet.

Andreas Nößner erhielt am 3. März 1972 aufgrund seiner Verdienste um den TSV die "Silberne Ehrennadel des Bayer. Fußballverbandes".

Der 30. September 1972 kann als Meilenstein in der Historie des TSV Tannesberg angesehen werden. Für Bauer Richard war er sicherlich der Höhepunkt in seiner Zeit als Vorstand, konnte doch an diesem Tag der Grundstein



zum neuen Sportheim gelegt werden. Um diese Zeit ging auch die Rohplanung des neuen Spielfeldes zu Ende. Es folgte die Feinplanung und das Ansäen durch die Fa. Punzmann aus Windischeschenbach. In mehr als 1000 Arbeitsstunden durch freiwillige Helfer entstand in den folgenden Monaten ein stattliches Heim. Der Rohbau des Sportheims erfolgte durch Eigenleistungen der TSV-Mitglieder und als Ausgleich für die verlorene Sportanlage mit Umkleidekabinen und Beleuchtungsanlage finanzierte die Marktgemeinde den Endausbau. Eckl Georg, Josef Bäumler und Johann Liebl aus Kleinschwand erworben sich durch ihren Einsatz bleibende Verdienste. Bei Gesamtkosten von DM 55 000,--<sup>5</sup> sollte in den kommenden Jahren das Sportheim zu einem Zentrum des Sportes aber auch der Kameradschaft, Gesellig- und Gastlichkeit heranwachsen. Bei einem monatlichen Vereinsbeitrag von DM 0,50 für Kinder, DM 1,00 für Jugendliche und DM 1,50 für Erwachsene eine herausragende Leistung. Seit 1952 war der TSV im Vereinslokal Gürtler Anton, Tannesberg bestens aufgehoben. Am 7. Juni 1973 endete diese langjährige Tradition und im Januar 1974 fand die Vereinsversammlung erstmals im neuen Sportheim statt. Mit der Genehmigung einer neuen Satzung ebneten bei dieser Generalversammlung die Mitglieder die Eintragung des TSV ins Vereinsregister. Im Jahr 1974 erfolgte auch die Gründung der Volleyball-Abteilung mit dem Pionier Wolf Toni an der Spitze. Erstmals meldete der Verein 14 männliche Volleyballspieler beim BLSV zum Spielbetrieb an. 1975 waren bereits 31 Volleyballer in den Spielgruppen spielberechtigt, je eine Mädchen- und Herrenmannschaft gingen auf Punktejagd in den Verbandsrunden. Am 11.10.75 startete die Herrenmannschaft ihr erstes Punktspiel. Trotz des letzten Platzes in der Verbandsrunde war man nicht unzufrieden.

Mittwoch, 14. März 1973

## Ziel ist Fertigstellung des Sportplatzes

**Sportverein Tannesberg will den Bau des Sportheims heuer vollenden – Vorstandschaft wurde bestätigt**

**Tannesberg.** (es) Vor einer stattlichen Mitgliederzahl, darunter Bürgermeister Robl, die Ehrenmitglieder Sebastian Zwack und Georg Wittmann und Trainer Süß, zog am Samstag, 10. 3., im Vereinslokal nach dem Totengedenken 1. Vorstand Richard Bauer vom TSV die Bilanz eines arbeitsreichen Vereinsjahres, dessen Maximen im wesentlichen in 14 Vorstandssitzungen festgelegt worden waren. Abordnungen des Vereins hätten an den Einweihungsfeierlichkeiten der Sportplätze in Leitzau und Pleystein, an dem 50jährigen Jubiläum in Eslarn und an der Fahnd...wehe der Tannesberger Kolpingfamilie teilgenommen.

Einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte stelle die am 30. 9. 1972 vollzogene Grundsteinlegung des neuen Vereinsheimes dar. Nahezu 1000 freiwillige Arbeitsstunden legten Zeugnis von einem in Gemeinschaftsarbeit erstellten Werk ab, um das sich dank ihres Einsatzes die Mitglieder Georg Eckl, Josef Bäumler und Johann Liebl, Kleinschwand, besondere Verdienste erworben hätten.

Die gesellschaftlichen Veranstaltungen, der am 9. 12. 1972 im Gasthaus Spickenreither abgehaltene Preisschafkopf, die erstmals für den Gesamtverein am 17. 12. 1972 veranstaltete Weihnachtsfeier im Gasthaus Wurzer und der am 4. 2. 1973 im „Feisenkeller“ durchgeführte Faschingsball mit Tombola hätten nicht nur die Vereinskasse saniert, sondern wesentlich zur Stärkung des Vereinsgeistes beigetragen. Doch zeige sich echter Vereinsgeist nicht allein im Besuch von Veranstaltungen, vielmehr im persönlichen Engagement. Vorstand Bauer appellierte hier an die Mitglieder, sich für kleinere Dienste zur Verfügung zu stellen.

Für das Vereinsjahr nannte der Vorsitzende

die Fertigstellung des Sportplatzes und des Sportheimes als die zwei wichtigsten Aufgaben. Durch Zuschüsse allein ließen sich diese zwei Projekte nicht finanzieren. Zu den Spieleinnahmen und Mitgliedsbeiträgen müßten in der Zukunft verstärkt Veranstaltungen abgehalten werden. Mit der neuen Turnhalle sei in der Durchführung eines Turnbetriebes auf den Verein eine zusätzliche Aufgabe zugekommen. Fehlende Übungsleiter bereiteten bisher die Verwirklichung.

Noch keine Beitragserhöhung  
Der Initiative von Kreisspielleiter Josef Weber, Weiden, verdanke der Verein die Verpflichtung von Trainer Süß, den die aktiven Spieler heute voll akzeptierten. Wenn sich bislang der erhoffte sportliche Erfolg nicht eingestellt habe, so liege dies sicher nicht an der Trainingsarbeit, sondern vornehmlich am fehlenden Spielmaterial. Getragen von einem vorausgegangenen Vorstandschaftsbeschluss bat Vorstand Bauer Trainer Süß ein weiteres Jahr die Trainingstätigkeit zu übernehmen. Von einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge sehe der Verein in diesem Jahr nochmals ab. Sie sei aber mit Inbetriebnahme der neuen Sportanlage im nächsten Jahr nicht umgehen. Mit dem Dank an die gesamte Vorstandschaft und den guten Wünschen für die Zukunft des Sportvereins schloß der Vorsitzende seine aufschlußreichen Ausführungen.

In guten Händen lag einmal mehr die Kasselführung beim Vereinsmitglied Josef Bäumler. Seine Arbeit und den positiven Kasstand nahmen die Mitglieder mit großer Genugtuung auf.

**Negative Erfolgsbilanz**

Der Spielbetrieb, der erstmals nach längerer Ruhepause im abgelaufenen Vereinsjahr wieder aufgenommen worden war, nannte drei Trainingsspiele, und bisher zehn durchgeführte Verbandsspiele, von denen zwei gewonnen und fünf verloren wurden, während drei mit einer Punkteteilung endeten. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies: 7:13 Punkte und 19:45 Tore. In der Torausbeute schnitten Bauer Richard und Rebl Albert mit je vier Treffern am besten ab. Von den 17 Spielern, die zum Einsatz gekommen waren, machten lediglich Richard Bauer und Benno Großer alle Spiele mit.

**Einmal Meister werden**

Trainer Süß machte kein Hehl daraus, daß er sich seine Aufgabe in Tannesberg leichter vorgestellt hätte. Sehr vermißt habe er die Mitarbeit der passiven Mitglieder. Vielfach sei ihm nur durch den 1. Vorstand Unterstützung zuteil geworden. Lobenswert sprach er sich über den zahlreichen Trainingsbesuch, vornehmlich der Jugend, aus. Positiv wirkte sich hier die Benützung der Turnhalle aus. Mit großer Zufriedenheit wurde von den Anwesenden das klare Ja für die weitere Trainingsarbeit aufgenommen. Als sein großes Ziel sehe er es an, als Meister auf dem neuen Sportplatz spielen zu können.

Mit dem 6. Platz nach Abschluß der Punktserie hat die Jugendmannschaft nach dem Bericht ihres Leiters Simon Wittmann nicht

das gesteckte Ziel erreicht. Die 17 zur Verfügung stehenden Spieler ließen jedenfalls vom spielerischen her auf eine bessere Platzierung in der neuen Saison hoffen. Wittmann bedauerte es, daß ihm andere Verpflichtungen keine weitere Betreuung der Jugendmannschaft mehr zuließen.

**Vorstandschaft bestätigt**

Zügig und reibungslos gingen die Neuwahlen unter dem Wahlleiter Bürgermeister Robl über die Bühne. Mit dem Vertrauen der Mitglieder wurde die bisherige Vorstandschaft durch Akklamation erneut bestätigt: 1. Vorstand Richard Bauer, sein Stellvertreter Gürtler Johann, Kassier Bäumler Josef, Schriftführer Spickenreither Erich, als Beisitzer Zwack Sebastian sen., Wittmann Georg, Elgner Josef, Braun Josef, Eckl Georg, Dohmeier Josef, Braun Rudi, Fleischmann Max, Nößler Andreas, Großer Benno, Grötsch Karl und Braun Hans, Kleinschwand. Eine längere Diskussion löste dagegen die Bestellung eines Platz- und Gerätewartes aus. Einziger Lichtpunkt war hier die Zusage von Josef Zangl jun., die Pflege und das Aufbewahren der Spielbälle zu übernehmen. Als recht erfreulich hingegen kann das Engagement des Ehrenmitgliedes Sebastian Zwack als Spartenleiter gewertet werden.

**Sinnvolle Freizeitgestaltung**

Als letzter Redner lobte Bürgermeister Robl den harmonischen Verlauf der Jahresversammlung und beglückwünschte die neue Vorstandschaft. Pulsierendes Leben in einer Gemeinde hänge weitgehend von der Aktivität der Vereine ab. Der Sportverein, der neben einer erzieherischen Funktion auch der Gesundheit diene, trage zudem noch zur sinnvollen Freizeitgestaltung bei. Lob verdiene die freiwillige Tätigkeit der Mitglieder beim Sportheimneubau. Sein Fehlen, für das der Bürgermeister um Verständnis bat, quittierte er mit einem Gelächerschenkel, schlußendlich war schließlich die Information über die bisher von der Gemeinde geleisteten Kosten. Zuversichtlich stimmte die durch die Gemeinde zugesagte weitere Unterstützung.

<sup>5</sup>Lt. Kostenvoranschlag vom 05.05.1972 und Verwendungsnachweis vom 13.10.1971

Eine Aufstellung aus demselben Jahr zeugte vom Betreiben des Faustballspieles. Freundl Ferdinand, Bauer Alois, Hartl Franz, Goth Robert, Willax, Eckl Hans, Spickenreither Erich, Zwack Sebastian, Bäumler Josef, Braun Josef, alle aus Tännesberg, und Balk Günther aus Kleinschwand stellten den Spielerstamm.



Große Freude herrschte beim TSV am 10. August 1975. Der neue Fußballplatz (Schulsportplatz) und das Sportheim wurden während einer Sportwoche vom 10. bis 17. August 1975 feierlich eingeweiht. Bei herrlichem Sonnenschein fand die Einweihung während einer Feldmesse auf dem Sportplatz-

Mittelpunkt durch Geistlichen Rat Reichl statt. Im Anschluß daran wurden die Vorstandsmitglieder Josef Eigner, Georg Eckl, Josef Bäumler und der 1. Vorsitzende Richard Bauer für besondere Verdienste um den Bau des Sportplatzes und des Sportheims mit der "Silbernen Ehrennadel des Bayer. Fußballverbandes" geehrt. Die Mitglieder Toni Wolf, Josef Schönberger und Braun Rudi hatten ein herrliches Programm zusammengestellt. Vom Fußballpokaltunier über die Nachtwanderung bis zum Grillen, Spiel ohne Grenzen,

## Sportwoche

zu der wir herzlich einladen.

Wir werden bemüht sein, diese Woche des Sports in würdigen Rahmen zu gestalten um allen Gästen in sportlicher und kameradschaftlicher Hinsicht frohe Stunden zu bieten.

|   |  |  |
|---|--|--|
| <p>Christian Kreuzer<br/>Landrat und Schirmherr</p> | <p>Horst Robl<br/>1. Bürgermeister</p> | <p>Richard Sauer<br/>1. Vorstand des TSV</p> |
|---|--|--|

### PROGRAMM DER SPORTWOCHE

**SONNTAG, 10. August 1975:**

9.00 Uhr Empfang der Ehrengäste und Vereine auf dem Marktplatz  
9.30 Uhr Einweihung der Sportanlage mit Feldmesse anschließend Fröhschloppen

12.30 Uhr Standkonzert auf dem Marktplatz  
13.30 Uhr anschließend Marsch zum Sportplatz  
14.00 Uhr Eröffnung durch die Mädchengymnastikgruppe  
16.30 Uhr „SPIEL OHNE GRENZEN“ mit örtlichen Vereinen  
18.00 Uhr Fußballspiel: GEMEINDERAT – VEREINSMANNSCHAFT  
Auslosung für Pokaltunier

**MONTAG, 11. August 1975 – frei**

**DIENSTAG, 12. August 1975:**

19.30 Uhr Nachtwanderung mit Laternen.  
Ausgangspunkt und Ziel ist der Sportplatz.  
Anschl. gemeinsames Bestimmen am Lagerfeuer

**MITTWOCH, 13. August 1975:**

18.00 Uhr Fußballspiel: RESERVE – FERIENGÄSTE  
FAUSTBALLSPIEL

**DONNERSTAG, 14. August 1975:**

18.00 Uhr FAUSTBALLSPIEL

**FREITAG, 15. August 1975:**

12.30 Uhr Schilfervorspiel  
14.00 Uhr 1. POKALSPIEL  
16.00 Uhr 2. POKALSPIEL  
18.00 Uhr Teilnehmer: Leuchtenberg, Glierfrich, Teunz, Tännesberg  
SOMMERNACHTSFEST auf dem Schloßberg  
(bei schlechter Witterung verlagert auf Samstag)

**SAMSTAG, 16. August 1975:**

14.00 Uhr VOLLEYBALLSPIEL der Mädchen  
16.30 Uhr VOLLEYBALLSPIEL der 1. Mannschaft  
16.30 Uhr Fußballrückspiel: RESERVE – FERIENGÄSTE

**SONNTAG, 17. August 1975:**

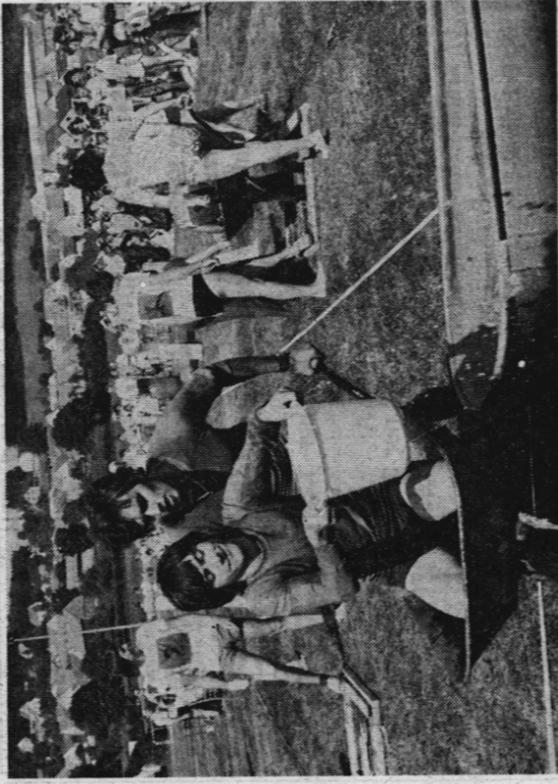
12.30 Uhr Jugendvorspiel  
14.30 Uhr POKALSPIEL um 3. und 4. Platz  
16.00 Uhr POKALSPIEL um 1. und 2. Platz  
18.00 Uhr in der Halbpause Jazzgymnastik der Mädchengruppe  
19.00 Uhr Pokalverleihung  
SOMMERNACHTSFEST

Jazzgymnastik der Mädchengruppe, Standkonzert durch die Blaskapelle Sepp Dobmeier, Volleyball- und Faustballspiele war für alle Sportsfreunde ein interessantes Programm geboten.

Donnerstag/Freitag, 14./15. August 1975

# Gute Unterhaltung auf dem Sportplatz

Beim „Spiel ohne Grenzen“ alle Kräfte mobilisiert – Das Fußballslagerspiel endete unentschieden

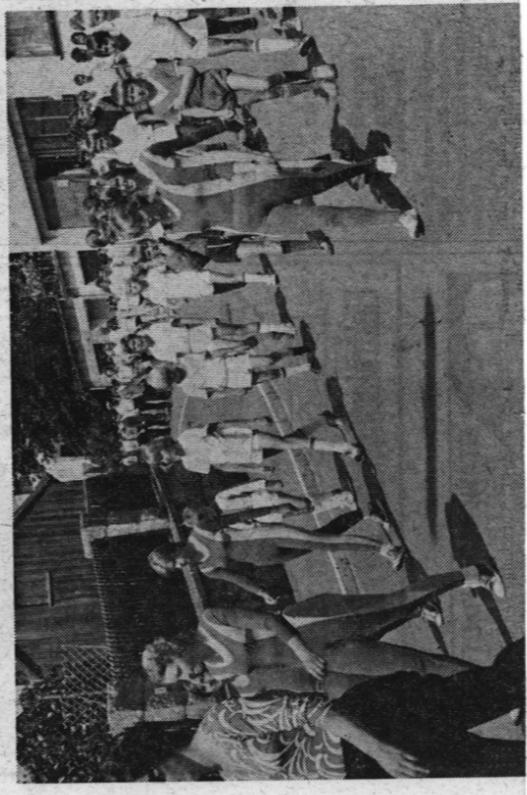


Originelle Einfälle stellten die Teilnehmer beim „Spiel ohne Grenzen“ oftmals vor helle Aufgaben.  
Bild: Kraus, Oberviechtach

**Tünnenberg.** (es) Der Sonntag nachmittag stand ganz im Zeichen der Unterhaltung. Nach dem Standkonzert der Kapelle Dobmeier formierte sich der Zug wieder am Marktplatz für den Marsch zum Sportplatz. Diesmal dominierten in der Kolonne die verschiedenen Mannschaften und Gruppen der TSV in Sportkleidung.

Das Programm eröffnete eine Mädchengruppe mit einer schwungvollen und gekonnten Bändergymnastik. Nun konnte das mit Spannung erwartete erste „Spiel ohne Grenzen“ in Tünnenberg über die Bühne gehen, für das A. Wolf, Schönberger, R. Braun als Organisatoren und Schiedsrichter und Benno Großer als Ansager verantwortlich zeichneten. Die Mannschaften, aus den örtlichen Vereinen zusammengestellt — der Kriegerverein hatte sich sogar durch Angehörige der Patenkompanie verstärkt — mobilisierten trotz der großen Hitze alle Kräfte, um möglichst viele Punkte zu ergattern.

Die gewerteten Spiele (Teppichlauf, Steinhüpfen, Wettläufe, Eierlauf, Schubkarrenfahren, Hula-Hup, Sackhüpfen, Fahrradturnier) stellten zum Teil erhebliche Anforderungen an Kraft, Geschicklichkeit und Schnelligkeit. Beim Wettläufe (ein Liter Bier bzw. Limonade für die Damen) blieb



## Im Ringen um die Pokale

**Höhepunkt der Tünnensberger Sportwoche**  
Tünnensberg. (es) Mit den Pokalspielen am Freitag und Sonntag erreicht der sportliche Teil im Rahmen der Sportwoche seinen Höhepunkt. Die Mannschaften der DJK Leuchtenberg, DJK Gleiritsch, der SpVgg Teunz und des Gastgebers spielen um die Pokale, die in der Reihenfolge von eins bis vier von Bürgermeister Horst Robl, dem SPD-Ortsverein, Kreisrat Erich Spöckreither und Platzwart Michael Zenk gespendet worden sind.

Nach dem Schiller-Vorspiel um 10.30 Uhr trifft der B-Klassen-Vertreter Gleiritsch auf die C-Klassen-Mannschaft Teunz; um 16 Uhr hat es die Heimmannschaft mit dem A-Klassen-Aufsteiger Leuchtenberg zu tun. Beide Spiele haben ihren besonderen Reiz und versprechen spannenden Sport.  
Zu einem **Sommernachtsfest** auf dem Schloßberg lädt der SV am Freitag um 18 Uhr die gesamte Bevölkerung ein. Zur Unterhaltung spielt die Blaskapelle Sepp Dobmeier. Bei schlechter Witterung wird die Veranstaltung auf Samstag verschoben. (es)

## Eslarn

**Spikeretab Grenzlandpfeil.** Monatsversammlung am Freitag um 20 Uhr in der Sporthalle, anschließend Übungs- und Gesellschaftsspielen. Am Sonntag ebenfalls in der Sporthalle um 9.30 Uhr Übungs- und Gesellschaftsspielen.

doch Torwart Max Bauer, einst etatmäßiger Schlußmann des TSV, reagierte prompt und wehrte ab Max Fleischmann, sehr einsetzfreudig und ehrgeizig, konnte bis einem Gedränge heraus den Gemeindeformen bezwingen und die Ehre der Vereine retten. Da besann sich Josef Braun darauf, daß noch kein „Verletzte“ zu verzeichnen war. Schon lag er am Boden. Der Schiedsrichter und ein herbeigeeilter Schubkarrentrupp leisteten gründliche erste Hilfe. Für die übrigen Spieler — einschließlich Schiedsrichter — eine willkommene Verschnaufpause!

Nach dieser Unterbrechung gelang es beiden Mannschaften, das 1:1 bis zum Schlußpfiff zu halten. Ein wahrlich versöhnlicher Ausgang!

mancher auf der Strecke, dem die Zuschauer den Sieg zugestanden hätten. Das Schubkarrenfahren mit Wassertransport verlor für die eine oder andere Gruppe völlig unprogrammgemäß. Die eingebauten Hindernisse wirkten allerlei „Unfälle“. Die Plätze auf der Punkttafel wechselten laufend, so daß die Spannung bis zum letzten Spiel anhielt.

**Schützen an der Spitze**  
Den ersten Preis sicherte sich der Schützenverein Tünnensberg mit 47 Punkten und gewann damit den Wanderpokal aus Bleikrietz. Die folgenden Mannschaften gehören der befallenden Mannschaft, gehören wird. Auf die folgenden Plätze kamen: Kriegerverein Tünnensberg, 43 P., Frauengymnastikgruppe, 40 P., (ein erdrückendes Ergebnis für die Vertreterinnen des „schwachen Geschlechts“), Feuerwehr Kleinschwand, 39 P., Kolping Tünnensberg, 38 P., FFW Großschwand, 35 P., Kegelflub Tünnensberg, 32 P., FFW Tünnensberg, 31 P. Ehrenrunden waren der Lohn für die Mühen. Die Zuschauer verfolgten die Spiele mit Begeisterung.  
In den Pausen blieb genügend Zeit, das Glück beim Torwandschießen zu versuchen.

In der 2. Jahreshälfte 1975 schloß sich die jetzige Abteilung Gymnastik mit den Kindern der Turnabteilung unter Leitung von Frau Jutta Wurzer dem TSV an. Der „Gute Geist des TSV“ war geboren. Im Bestandserhebungsbogen vom 19.02.76 meldete der TSV erstmals 166 Turner und

Turnerinnen. Die Abteilung Gymnastik war offiziell gegründet. Dadurch stieg die Mitgliederzahl des TSV auf über 300 Mitglieder an. Frau Hauptmann ist heute die „Gute Fee“ der Abteilung Gymnastik.

Die 388 Vereinsmitglieder konnten in den Sparten Fußball, Volleyball, Faustball und Gymnastik ihre Sportwünsche erfüllen. Wegen der Finanzierung des B-Platzes mußte sich der TSV ins Vereinsregister eintragen lassen. Die erfolgte am 26. Mai 1975 als e.V.. Das Finanzamt Weiden erteilte mit Bescheid vom 23. September 1975 dem Verein die Gemeinnützigkeit. Spätestens zu diesem Zeitpunkt war der TSV erwachsen, zu einer wichtigen kulturellen Einrichtung innerhalb der Marktgemeinde und zu einem Aushängeschild für die Marktgemeinde Tännenberg geworden.

1974 erfolgte der Baubeginn zum B-Platz neben dem Sportheim und wurde 1976 nach 3jähriger Bautätigkeit mit einem Kostenaufwand von DM 70 000,-- abgeschlossen. Im selben Jahr rundeten die Außenanlagen die bisher mit enormen Aufwand durchgeführten Baumaßnahmen ab. Leider sind von diesen Arbeiten keine Fotos vorhanden. Zuschüsse und Darlehen aus Bundes-

und Landesmitteln über DM 59 000,-- waren eine beträchtliche Hilfe. Der Mitgliederbeitrag betrug 1977 DM 2,-- monatlich. Erstmals zählte der TSV Tännenberg über 400 Vereinsmitglieder.<sup>6</sup> Im gleichen Jahr erwarb der TSV eine Blechgarage zur Lagerung der Sportgeräte. Sie befindet sich heute im Besitz des Kleintierzuchtvereins Tännenberg. Im Jahr 1978 fand mit der Umzäunung des B-Platzes (Trainingsplatz) eine große Baumaßnahme ihren Abschluß.

Der Rasen auf dem Sportplatz war den enormen Belastungen durch den Schulsport und den Sportverein auf Dauer nicht gewachsen und somit in

## Wieder ein großes Stück vorangekommen

In Tännenberg Trainingsplatz fertiggestellt – Erfolgreiche TSV-Fußballer

Tännenberg. (es) „1976 ist der Sportverein Tännenberg wieder ein großes Stück nach vorne gekommen.“ Damit leitete der 1. Vorsitzende des Turn- und Sportvereins Tännenberg, Richard Bauer, die Sitzung am Montag im Gasthaus Spickenreither ein. Auf sportlichem Gebiet habe dazu vor allem die erste Mannschaft beigetragen, die berechnete Aussichten auf die Meisterschaft in ihrer Spielklasse habe.

Mit der Fertigstellung des Trainingsplatzes sei zum ändern ein langgehegter Wunsch realisiert worden. Lange vor dem Baubeginn im Herbst 1974 habe es bei den Verantwortlichen des Sportvereins keinen Zweifel darüber gegeben, daß ein Trainingsplatz angelegt werden müsse.

Die ständigen Belastungen durch Spielbetrieb und Training sowie durch die Ausübung des Schulsports würden sich in jedem Falle auf die Dauer recht nachteilig auswirken.

Als recht ungünstig hatte sich zunächst das angebotene Gelände erwiesen. Froh war man jedesmal, wenn wieder Bauschutt angefahren wurde. Große Halden von Schutt türmten sich oftmals auf. Nach erneutem Planieren zeigte sich jedoch, daß immer noch Erdreich benötigt wurde, sehr zum Leidwesen des Vereins, weil damit der Baubeginn stets hinausgeschoben wurde. Erleichtert blickt man noch heute auf den Tag zurück, als mit der Grobplanie begonnen wurde. Nach dem Verdichten wurden dann von Mitgliedern des Vereins die Drainagearbeiten in Eigenleistung ausgeführt. Wie hier sich einzelne engagierten, verdient höchste Anerkennung.

Den Humusauftrag nach vorheriger Einarbeitung von Bodenverbesserungsmitteln wie Kunstdünger und Torf führte eine Firma aus.

Vor dem Ansäen waren zuerst noch die Feinplanie und das Entsteinen notwendig. Für das Entsteinen hatten sich wiederum freiwillige Helfer zur Verfügung gestellt. Ihre Leistung ist bei dieser Baumaßnahme nicht hoch genug einzuschätzen. Im Spätherbst wurden schließlich noch zwei Masten mit vier Halogenlichtflutern in eigener Regie aufgestellt. Bis auf einige kleinere Arbeiten ist damit der Trainingsplatz errichtet. Der Trainingsbetrieb

wird darauf voraussichtlich erst 1978 aufgenommen.

Hinsichtlich der Finanzierung ist nach den Ausführungen von Bauer die veranschlagte Summe von 70 000 DM nur geringfügig überschritten worden. Bund, Land und Landkreis hätten sich mit insgesamt 59 000 Mark Zuschuß recht großzügig gezeigt. Der Vorsitzende dankte in diesem Zusammenhang allen politischen Mandatsträgern für ihren Einsatz, insbesondere dafür, daß die Mittel von Bund und Land rechtzeitig losgeeist werden konnten. Dank gebühre auch den beteiligten Firmen. Ein besonders herzlicher Dank ging an die Adresse der vielen freiwilligen Helfer.

<sup>6</sup> An den BLSV sind für 1977 334 Mitglieder gemeldet, lt. Erhebung vom 17.3.1977

Donnerstag, 13. Januar 1977

# Der Höhenflug der Tännesperger Fußballer

Aufstieg ist in greifbarer Nähe — Auch die Platzeinnahmen stiegen — Vorstandschäft bestätigt

Tännesperger. (es) Zahlreiche Mitglieder, unter ihnen Bürgermeister Horst Robl, bekundeten durch ihre Teilnahme an der Jahreshauptversammlung ihr Interesse am Sportverein, dessen 1. Vorsitzender Richard Bauer am Sonntag im Gasthaus Spickenreither mit einer erfreulichen Bilanz aufwarten konnte. Die Saat, die bei der Gründung des Sportvereins ausgestreut wurde, trägt nun nach langen Jahren gute Früchte.

Nach dem Totengedenken streifte der Vorstand das Vereinsgeschehen im vergangenen Jahr. Dieses Jahr habe von den Mitgliedern vor allem den Einsatz für den Bau des Trainingsplatzes gefordert. Wie sich hier Einzelne engagiert hätten, verdiene höchstes Lob. Selbst wenn diese Baumaßnahme vom Bund, Land und Landkreis mit 59 000 DM bezuschult worden sei, so hätte sie ohne die großen Anstrengungen einiger Unentwegter bestimmt nicht in der jetzigen Form erstellt werden können. Den freiwilligen Helfern sagte Bauer ebenso Dank wie den Mitgliedern der Vorstandschäft, Bürgermeister Robl, den Übungsleitern und den Aktiven. Weniger gut dürfte die zum Schluß verabreichte Pille, die Beitragserhöhung für Erwachsene von 1,50 auf zwei Mark, geschmeckt haben. Hier seien dem Verein vom BLSV Auflagen gemacht worden, die akzeptiert werden müßten.

Josef Bäumler war als Kassier um seine Arbeit keineswegs zu beneiden. Immerhin hat der Verein im letzten Jahr erstmals über 400 Mitglieder erreicht. Die Hauptarbeit resultierte aber aus dem Bau des Trainingsplatzes, der inzwischen offiziell abgerechnet ist. Viele Mühen und Freizeit hatte dafür der Kassier investiert. Die Mitglieder quittierten diesen Einsatz mit starkem Beifall. Interessant war, daß mit der Leistungssteigerung der 1. Mannschaft gleichzeitig die Platzeinnahmen erheblich anstiegen.

Den Reigen der Berichte von Sparten- und

Übungsleitern eröffnete Jutta Wurzer. Ihre Gymnastikabende sind beliebt wie eh und je. Natürlich wird in der Sparte auch das Gesellschaftliche gepflegt. Kinder wie Eltern schätzen vor allem das Kleinkinderturnen, das in Zusammenarbeit mit Erika Binder abgehalten wird. Auf bessere Zeiten hofft Jugendleiter Erwin Hilbert, der mit den Ergebnissen der Jugendmannschaft keinesfalls zufrieden war. Er bemängelte die lasche Einstellung einzelner Aktiver zum Spiel.

## Erfolgreiche Volleyballer

Von durchwegs sportlichen Erfolgen berichtete Toni Wolf für die Volleyballabteilung. Das Aushängeschild dieser noch jungen Abteilung sei ohne Zweifel die Mädchenmannschaft. Mit der guten Form der Vorbereitungsspiele, in die ein erster Platz eines gut besetzten Turniers fiel, hätten sich die Mädchen in der noch laufenden Punkterunde einen hervorragenden dritten Platz erspielt. Hier bestünden noch berechtigte Hoffnungen auf den Titel. Der sechste Platz unter zehn Teams bedeute für die Herrenmannschaft ebenfalls eine Leistungssteigerung. Für 1977 plane diese Mannschaft ein Pokalturnier. Viel verspreche sich die Abteilung von der Nachwuchsarbeit, die bei Christl Weber seit September in besten Händen liegt. Stolz sei man auch auf bereits zwei geprüfte Schiedsrichter.

Die zweite Mannschaft soll 1977 mehr in Einsatz treten. Eine Teilnahme an der Reservrunde wurde allgemein begrüßt. Das setzt regelmäßiges Training und größeres Interesse voraus. Darum war es nach den Ausführungen von Wolfgang Nicklas schlecht bestellt. Schülerbetreuung sei in jedem Fall lohnenswert, resümierte Vorstand Bauer, wemgleich so manche sich bereits sehr launisch zeigten. In der abgeschlossenen Runde sei mehr als

der dritte Rang zu erreichen gewesen. Wegen Spielermangels werde mit großer Wahrscheinlichkeit an der neuen Punkterunde keine Mannschaft teilnehmen können.

## Für erste Mannschaft Aufstieg drin

Besser als erwartet hat sich nach Bauer die 1. Mannschaft geschlagen. Unter seiner Trainingsleitung führe sie in der noch laufenden Punkterunde nun schon mehrere Wochen die Tabelle an. Erstmals in der Vereinsgeschichte sei damit der Aufstieg in greifbare Nähe gerückt. Gute Kameradschaft, vorbildlicher Trainingsfleiß und das nahtlose Einfügen junger Spieler hätten diesen Höhenflug ermöglicht. Torwart Großer dankte Richard Bauer für die gute Trainingsarbeit, die sich alle auch für die Zukunft wünschten.

## Vorstandschäft bestätigt

Nachdem Bürgermeister Horst Robl im Auftrag des Vereins die Vorstandschäft entlastet hatte, wickelte er zusammen mit Günter Balk und Max Fleischmann die Neuwahl ab. Sie verlief zügig und problemlos, da sich alle Mitarbeiter einer Wiederwahl stellten. Eine Änderung gab es insofern, als die Vorstandschäft um einige Mitglieder reduziert wurde. Die neue Vorstandschäft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Richard Bauer, 2. Vorsitzender Josef Braun, Kassier Josef Bäumler, Schriftführer Erich Spickenreither. Neben den Übungsleitern, dem Jugendleiter und den Ehrenmitgliedern Zwack und Wittmann vervollständigenden noch weitere sechs Personen die Vorstandschäft: Josef Eigner, Maria Zangl, Rudi Lehner, Georg Eckl, Ursula Haubmann und Hans Grieb.

Bürgermeister Robl begrüßte die erfolgreiche Arbeit des Sportvereins. Mit ihm besitze die Marktgemeinde einen guten Vertreter, der mit den jetzigen Leistungen dem Namen Tännesperger alle Ehre mache. Für den Fall der Meisterschaft versprach der Bürgermeister den Aktiven materielle Anreize, die für den Endsport genug motivieren müßten.

keinem besonders guten Zustand. Dies veranlaßte die TSV-Vorstandschäft einen Gutbrod 4-Rad-Schlepper zu kaufen. Mit den Erlösen der Faschingsveranstaltung im Februar 1977 im Sportheim, dem 1. TSV-Gartenfest in der Seegerer-Halle am 19. Mai 1977 und dem Bergfest im August 1977 konnte der Kaufpreis aufgebracht werden.

Daß ein Vorstand viele Qualitäten in seiner Person vereinigen muß, stellte Bauer Richard unter Beweis. 1975 bis 1977 übernahm er zusätzlich das Amt des Trainers für die Fußball-Seniorenmannschaft. Die Saison 1976/77 endete sehr erfolgreich für die Fußballer des TSV. **Sie wurden unter ihrem Trainer Richard Bauer Meister der C-Klasse Weiden und stiegen demzufolge zum erstenmal in der Vereinsgeschichte in die B-Klasse auf.** Vom Anwesen Fuhrmann in der Kleinschwandner Straße aus marschierten die Fußballer, Verantwortliche des TSV und viele Sportsfreunde unter den Klängen der Musikkapelle Sepp Dobmeier nach dem letzten Gruppenspiel zum Sportheim. Der Sprecher der 1. Mannschaft Benno Großer lobte das große Engagement des Trainers Richard Bauer: Mit dem Spruch: „Laßt uns feiern, so ein Tag kommt so schnell nicht wieder!“ gab er die Losung für den Abend aus.<sup>7</sup> Erst im Jahr 1996 feierte die 1. TSV-Fußballmannschaft ihre zweite Meisterschaft und stieg in die B-Klasse Weiden Ost auf. Von der Aufstiegsfeier im Sportheim sprach man noch lange. Gute Kameradschaft, vorbildlicher Trainingsfleiß und das nahtlose Einfügen junger Spieler hätten diesen Höhenflug ermöglicht.<sup>8</sup> 1978 übernahm mit Hanauer aus Mantel zum dritten Mal ein offizieller Trainer die Leitung der Seniorenmannschaft. Ein plötzlicher Leistungsabfall in der Rückrunde machte alles zu nichts,<sup>9</sup> und so mußte leider nach einem Jahr Zugehörigkeit zur B-Klasse der Weg in die C-Klasse wieder angetreten werden. Die 2. Mannschaft nahm 2 Jahre an den Verbandsspielen teil. Wegen Spielermangel meldete man sie wieder ab.

<sup>7</sup> Zeitungsausschnitt „Tännesperger feierte seine Fußballer“ von (es)

<sup>8</sup> Zitat: Bauer Richard in der Jahreshauptversammlung 1977

<sup>9</sup> Aufzeichnungen Richard Bauer (ohne Datum)

Mittwoch, 18. Mai 1977

## Erstmals seit der Gründung Meisterehren

**TSV Tannesberg feierte seine Meistereif – Nun in der B-Klasse gut abschneiden – Lob für Trainingsfleiß**

Tannesberg. (es) Verständliche Freude über das Erreichte, aber auch der Blick in die Zukunft zog sich bei allen Reden durch, die anlässlich der errungenen Meisterschaft im Rahmen einer Feier am Samstag im Gasthaus Spickenreither gehalten wurden. Ihre Verbundenheit mit dem Sportverein zeigten mit ihrer Anwesenheit Pfarrer Martin Neumaier, Bürgermeister Horst Robl, Kreisspielleiter Josef Weber und die Ehrenmitglieder Sebastian Zwack und Georg Wittmann. Daneben konnte Vorstand Richard Bauer alle Aktiven mit ihren Frauen begrüßen.

Eine engagierte Vorstandschaft habe in den letzten Jahren mit dem Bau des neuen Sportplatzes und des Sportheimes den Grundstein gelegt. Um so erfreulicher sei es, daß sich nun auch der sportliche Erfolg eingestellt habe. Immerhin hätten die Mitglieder seit der Gründung im Jahre 1949 darauf warten müssen. Richard Bauer, der auch Trainer der Meistermannschaft ist, analysierte kritisch, als er resümierte, daß es nicht unbedingt eine glanzvolle Meisterschaft sei. Sie sei vielmehr mit einer ausgeglichenen Mannschaftsleistung erspielt worden. Als Garanten des Erfolgs bezeichnete er eine beispielhafte Kameradschaft und einen sehr guten Trainingsfleiß. Mit diesen Eigenschaften müßte es möglich sein, im nächsten Jahr die B-Klasse zu erhalten.

2. Vorsitzender Josef Braun dankte den Frauen der Aktiven, den Spielern und Richard Bauer mit seiner Frau im Namen des Vereins. Besonderes Verdienst komme natürlich Trainer Bauer für die Hebung des Niveaus in der Sparte Fußball zu. Mit ganzem Herzen habe er sich dem großen Ziel, Erringung der Meisterschaft in der C-Klasse Gruppe verschrieben. Bei einem solchen Geist brauche dem Verein vor der Zukunft nicht bange zu sein. Mit einem Präsentkorb dankte Braun im Namen des Vereins Richard Bauer für seine aufopferungsvolle Arbeit.

### Drei Hektoliter Bier gespendet

Bürgermeister Robl erklärte, daß sein Herz für den TSV und den Fußball schlage, doch sei es ihm zeitlich oftmals nicht möglich die Spiele zu besuchen. Erfolge stellten sich grundsätzlich nicht von selbst ein. Viele Entbehrungen und Überwindungen hätten von Spielern und dem Trainer aufgebracht werden müssen. Der Bürgermeister dankte dafür im Namen des Gemeinderates und der sportbegeisterten Bevölkerung und überbrachte gleichzeitig deren Glückwünsche. Mit einem Wappenteller anerkennt die Gemeinde diese stolze Leistung. Bürgermeister Robl selbst löste sein bei der letzten Jahresversammlung abgegebenes Versprechen ein, der Mannschaft im Falle der Erringung der Meisterschaft drei Hektoliter Bier zu spenden. Spielführer Helmut Glas konnte den dafür angesetzten Geldbetrag entgegennehmen.

Richard Bauer dankte dem Bürgermeister

und betonte, die Interessen und Belange des TSV seien von Robl bestens verfochten worden. An Beispielen mangle es hier im Zusammenhang mit dem Bau des Sportplatzes und des Sportheimes gewiß nicht.

### Guter Boden für Erfolge

Vom früheren Kreisspielleiter Josef Weber, der Spielleiter Karl Lindner entschuldigte, wissen die Tannesberger, daß er gern zu Veranstaltungen ihres TSV kommt. Nicht die Zahl der Mitglieder könne als Aushängeschild eines Vereins angesehen werden, vielmehr bestimme das aktive Zusammenarbeiten dessen Größe. Tannesberg könne sich glücklich schätzen, in Robl einen sportbegeisterten Bürgermeister zu haben, der im Rahmen seiner Möglichkeiten helfe. Zudem unterstütze eine gute Vereinsmannschaft Vorstand Bauer in seiner Arbeit. Solche Voraussetzungen seien ein guter Boden für Erfolge. Verwunderung kam auf, als Weber detaillierte Ausführungen zum Tannesberger Spielgeschehen machte. Es ist nur zu hoffen, daß sich sein Wunsch, die neue Saison möge kein Zitterjahr werden, tatsächlich auch erfülle.

Sepp Dobmeier und Hans Grieb war es dann vorbehalten, für den weiteren Abend für Stimmung zu sorgen.

## Tannesberg feierte seine Fußballer

**Jubel über die Meisterschaft des TSV in der C-Klasse – Gute Kameradschaft gelobt**

Tannesberg. (es) Alle Fußballfreunde in Tannesberg und Umgebung freuen sich in diesen Tagen mit ihrem TSV, dessen erste Mannschaft erstmals in der Vereinsgeschichte die Meisterschaft erringen konnte. Wahrlich ein Grund zu feiern!

Ein erster Höhepunkt war bereits am Sonntagabend, nachdem die Mannschaft von ihrem letzten Punktspiel gegen Waldau zurückgekehrt war. Zusammen mit Mitgliedern der Vorstandschaft und vielen Anhängern versammelten sich die glücklichen Spieler mit ihren Frauen am Ortsausgang und marschierten von hier zu den Klängen der Kapelle Dobmeier zum Sportheim. Auch Bürgermeister Horst Robl war mit von der Partie.

Der Zug durch die Hafnergasse und durch den Markt bis zum Sportheim gestaltete sich zu einem wahren Triumphzug. Der Name TSV wurde jedenfalls sehr „strapaziert“. Die Fans schwenkten ihre Vereinsfahnen. Ein Spruchband verkündete den vielen Passanten an den Straßen, daß der TSV Tannesberg in der Saison 76/77 C-Klassenmeister geworden ist.

Im Sportheim, das aus allen Nähten platzte, begrüßte zunächst Vorsitzender Richard Bauer, der diese Mannschaft zur Meisterschaft geführt hatte, Bürgermeister Robl, Mitglieder des Gemeinderates und der Vorstandschaft. Er dankte besonders allen Spielern, die ihn

im Spiel und mit einer sehr guten Kameradschaft unterstützt hätten. Als Sprecher der ersten Mannschaft lobte Benno Großer das große Engagement ihres Trainers Richard Bauer. Er gab dann die Losung für den Abend aus: „Laßt uns freuen, so ein Tag kommt so schnell nicht wieder!“ Stellvertretend für den Gemeinderat und die sportbegeisterte Bevölkerung überbrachte Bürgermeister Robl die Glückwünsche zur Erringung der Meisterschaft und gratulierte Trainer und Spielern zu diesem stolzen Erfolg, der an diesem Abend gebührend gefeiert wurde. Sepp Dobmeier und seine Mannen trugen das ihre dazu mit bei. Der zweite Akt, die offizielle Meisterschaftsfeier, steigt am Samstag im Gasthaus Spickenreither.

Im Frühjahr 1976 installierte der Sportverein am Allwetterplatz eine Beleuchtung. Die beiden Lichtmasten wurden von der Gemeinde gekauft, der TSV übernahm die Kosten für die Verkabelung sowie das Aufstellen durch Eigenleistungen. Im November 1976 zäunte man den Allwetterplatz ein und schuf damit die Voraussetzung zum Tennisspielen. Im Anschluß (Dez. 1976) gründeten Sportbegeisterte auf Initiative von Toni Wolf die Tennisabteilung. Als große Leitfigur innerhalb der Tennisabteilung kristallisierte sich Ferdinand Freundl heraus.

In der Jahreshauptversammlung am 9. Januar 1977 im Gasthaus Spickenreither bestimmten die 67 anwesenden TSV-Mitglieder folgende Vereinsführung:

1. Vorstand  
2. Vorstand  
Kassier  
Schriftführer  
Jugendleiter – Fußball  
Leiter der 2. Fußball-Mannschaft  
Beisitzer

Bauer Richard  
Braun Josef, Tbg Nr. 114  
Bäumler Josef, Tbg. 241  
Spickenreither Erich, Tbg. 275  
Hilbert Erwin  
Nicklas Wolfgang und Zangl Josef  
Eigner Josef, Zangl Maria, Lehner Rudi,

Eckl Georg, Haubmann Ursula und  
Grieb Hans sen.

Volleyball

Herren: Wolf Toni

Tennis

Damen: Weber Christl

Kleinkinderturnen

Freundl Ferdinand

Gymnastik

Wurzer Jutta, Binder Erika

Gruppe I: Wurzer Jutta

Gruppe II: Haubmann Ursula, Gmeiner Ingrid

1978 fand der TSV-Ball das erste Mal in der Aula der Volksschule statt. Spickenreither Erich erklärte sich in der Ausschußsitzung vom 18.12.77 bereit, diesbezüglich bei Bürgermeister Horst Robl und Rektor Hermann Wagner vorzusprechen. Beide Herren stimmten dem Wunsch des

Donnerstag, 12. Januar 1978

## Volleyballmannschaften ein Aushängeschild

Beim Sportverein Tannesberg ging es weiter aufwärts – Fußballer wollen den Klassenerhalt schaffen

Tannesberg. (es) Beim Sportverein ist alles in bester Ordnung. Die Aufwärtsentwicklung hat sich am Sonntag, 8. 1., in der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Wurzer 78 Mitglieder überzeugen. Recht angetan waren davon auch Kreisspielleiter Josef Weber, Weiden, Gruppenleiter Karl Lindner, Floß, und Kreissportbeauftragter Michael Andörfer, Neustadt/WN, die von 1. Vorstand Richard Bauer ebenso herzlich begrüßt wurden wie Bürgermeister Horst Robl, Trainer Georg Hanauer sowie die Ehrenmitglieder Sebastian Zwack sen. und Altbürgermeister Georg Wittmann.

Nach dem Gedenken für die verstorbenen Mitglieder ging Bauer zunächst noch einmal auf die errungene Meisterschaft ein, die erstmals in der Vereinsgeschichte zum Aufstieg in die 1. Klasse berechtigte. Inzwischen habe die 1. Mannschaft aber Rückschläge hinnehmen müssen. Am Trainer sei dies bestimmt nicht gelegen. Dem augenblicklichen schlechten Tabellenplatz begründete Bauer damit, daß spielbestimmende Akteure immer wieder ausgefallen seien. Dadurch habe nie mit einem eingespielten Mannschaft angetreten werden können. Jedenfalls gebe es keinen Grund zu resignieren. Die Mannschaft könne sich noch aus eigener Kraft retten. Anders als die Fußballer nähmen die Volleyballmannschaften erste Plätze ein und könnten sich berechtigte Hoffnungen auf die Meisterschaft machen.

Auch gesellschaftlich könne man sich sehen

lassen. Verschiedene Veranstaltungen wurden noch einmal in Erinnerung gerufen. Bei dieser Gelegenheit dankte Bauer vor allem Richard Seegerer, der mehrmals für Veranstaltungen unentgeltlich seine Halle bereitgestellt habe. Jutta Wurzer und Erika Binder gelte der Dank für die Organisation des Martinszuges. Nicht zu vergessen seien die vielen freiwilligen Helfer bei der Durchführung des Faschingsballes, die Kleinarbeit der Sparten- und Übungsleiter und die wirkungsvolle Arbeit der Vorstandschaft. Sie alle hätten mit dazu beigetragen, daß der Sportverein heute in einer bisher noch nie gekannten Blüte dastehe.

### Gestiegene Platzeinnahmen

Zahlen verdeutlichten eindrucksvoll die von allen mit viel Beifall bedachte Arbeit von Kassier Josef Bäumler. Ohne die vom Verein in eigener Regie abgehaltenen Veranstaltungen würde die Kasse ein großes Defizit aufweisen, so aber einen minimalen Überschuß. Erfreulich die Steigerung der Platzeinnahmen bei den Punktspielen von 99 DM im Durchschnitt in der C-Klasse auf 210 DM in der B-Klasse. Nach Trainer Hanauer sei der Klassenerhalt noch zu schaffen, wolgemerkt durch verstärkter kämpferischer Einsatz. Mit dem wöchentlich zweimaligen Training, bereits ab dieser Woche, wolle man sich speziell konditionell aufpolieren.

Wolfgang Nicklas, der zusammen mit Josef Zangl die 2. Mannschaft betreue, gab zu, daß man sich das Spielen um Punkte leichter vorgestellt habe. Jugendleiter Erwin Hilbert gab zu, daß man mit dem Erreichten, 8. Platz von zehn Mannschaften in der Punkterunde, nicht zufrieden sein könne. Dabei habe es beim Kreispokalturnier zunächst recht gut angefangen. Doch hätten dann zu viele junge Spieler eingebaut werden müssen.

### Damen und Herren gut im Rennen

Das Aushängeschild des Vereins seien gegenwärtig die drei Volleyballmannschaften, von denen vor allem die Damen und Herren für manche „dicke“ Schlagzeile auf den Sportseiten gesorgt hätten. Christl Weber lobte den guten Trainingsbesuch der Schüler, die recht ehrgeizig bei der Sache seien. Die A-Jugend der Mädchen, 4. Platz in der Runde, habe die Erwartungen nicht erfüllt. Überraschend gut schlage sich das Damenteam, das erstmals in der Bezirksliga Oberpfalz um Punkte spiele und mit dem 2. Platz recht günstig im Rennen um die Meisterschaft liege. Die Herrenmannschaft führe gegenwärtig vor der SGS Amberg mit 18:2 Punkten die Tabelle an. Spielertrainer Toni Wolf, der sein Team intensiv auf diese Runde vorbereitete, will sich nicht mehr die so greifbare Meisterschaft nehmen lassen. Er danke allen, die ihn in seiner Arbeit unterstützt hätten, insbesondere Franz Zimmel.

Seit Juli 1977 verfüge der Sportverein auch über eine Tennisabteilung, der heute 36 Erwachsene, sechs Jugendliche und 15 Kinder angehören. Abteilungsleiter Ferdinand Freundl streifte noch einmal das bisherige Geschehen und sprach gleichzeitig mit der Installation der Flutlichtanlage die wichtigste

Aufgabe für 1978 an. Das Purzelvolk war wieder bei Erika Binder und Jutta Wurzer in besten Händen. Frau Wurzer leitete auch eine Gymnastikgruppe der Frauen sowie das Turnen der Mädchen und Knaben. Frau Haubmann, die für die zweite Gymnastikgruppe sprach, lobte den Einsatz von Ingrid Gmeiner.

### TSV auf dem besten Weg

Kreisspielleiter Weber, den schon seit Jahren mit dem TSV Freundschaft verbindet, zog das Fazit so: „Beim TSV ist alles aktiv. Es herrscht Zufriedenheit. Der TSV ist auf dem besten Weg, als Verein in Tannesberg die erste Rolle zu spielen.“ Lob ging auch an die Adresse von Bürgermeister Robl mit seinem Gemeinderat, die viel für den Sportverein geleistet hätten. Dies könne auch vom 2. Vorstand Josef Braun und vom langjährigen Schriftführer Erich Spickenreither gesagt werden. Beide wurden von Weber in Würdigung ihrer Verdienste mit dem Verbandsehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Kreissportbeauftragter Andörfer beglückwünschte den TSV zu seinen sechs Übungsleitern. Erfreut zeigte er sich über die große Palette der Sportarten, die um das Angebot „Mutter und Kind“ noch ergänzt werden sollten. Ein von ihm überreichtes Wappen des Bayer. Landesportverbandes wird im Sportheim seinen Platz erhalten.

Respekt zollte Spielgruppenleiter Lindner, voll des Lobes über den guten Besuch und die erfolgreiche Arbeit im Verein, dem TSV, der in seinen Reihen viele Leute besitze, die sich dem Breitensport widmeten. Ihn, so Bürgermeister Robl, freue es besonders, daß im TSV neben den gesellschaftlichen Veranstaltungen reger Spielbetrieb in allen Sparten herrsche. Seine großzügige Spende von 200 DM solle dazu beitragen, daß auch 1978 die Sportstätten mit Leben erfüllt würden.

### Vertrauensbeweis für Vorstandschaft

Von der angebotenen Diskussion machte niemand Gebrauch. So konnte nach der einstimmigen Entlastung der Vorstandschaft sofort mit der Neuwahl begonnen werden. Dafür zeichnete Bürgermeister Robl verantwortlich, unterstützt von Josef Eigner und Josef Dobmeier. Mit nur geringfügigen Änderungen wird 1978 dieselbe Mannschaft das Sportverein wieder führen: Es sind dies: 1. Vorstand Richard Bauer, 2. Vorstand Josef Braun, Kassier Josef Bäumler, Schriftführer Erich Spickenreither, als Ausschußmitglieder Hans Grieb, Josef Eigner, Maria Zangl, Georg Eckl, Karl Grötsch, Franz Zimmel, Josef Schönberger und Johann Gürtler. Als Spartenleiter bzw. Übungsleiter fungieren: für die Jugend Erwin Hilbert, für die 1. Mannschaft Richard Bauer und Max Fleischmann, für die 2. Mannschaft Wolfgang Nicklas und Josef Zangl, für Volleyball Toni Wolf und Christl Weber, für Tennis Ferdinand Freundl, für Kleinkinderturnen Erika Binder und Jutta Wurzer, letztere auch für eine Gymnastikgruppe und für das Schülerturnen, Ursula Haubmann und Ingrid Gmeiner für die zweite Gymnastikgruppe. Zur Vorstandschaft gehören auch die Ehrenmitglieder Sebastian Zwack und Georg Wittmann.

TSV Tannesberg zu. Voraussetzung für die Durchführung des TSV-Faschingsballs in der Aula der Schule war eine Vereinbarung zwischen der Marktgemeinde Tannesberg und dem TSV Tannesberg. Darin wird dem TSV, vertreten durch den 1. Vorstand Richard Bauer, und der Marktgemeinde, vertreten durch den 1. Bürgermeister Horst Robl, die Pausenhalle, Nebenräume, Toiletten und die Schulküche für die Faschingsveranstaltung zur Verfügung gestellt.<sup>10</sup>

Bereits 6 Übungsleiter betreuten 1978 die Sportler. Dies waren Bauer Richard, Gmeiner Ingrid (verh. Fleischmann), Hilbert Erwin, Weber Christl (verh. Schönberger), Wolf Anton und Wurzer Jutta.<sup>11</sup>

Die Ausschußsitzung vom 27.11.77 war bestimmt von der Ankündigung des 1. Vorsitzenden Bauer Richard, er werde nicht mehr für diesen Posten kandidieren. In dieser Sitzung wurde erstmals die Arbeitsteilung zwischen Hauptverein und Abteilungen indirekt angesprochen. Ziel einer solchen Maßnahme sollte die Entlastung des 1. Vorstandes sein. Umgesetzt wurde diese Aufteilung unter dem 1. Vorstand Josef Dobmeier im Jahr 1996. In der Jahreshauptversammlung vom 8.1.1978 stellte sich Bauer Richard nochmals als Kandidat für den Posten des 1. Vorstandes zur Verfügung. Zuvor zeichnete er 2. Vorstand Josef Braun mit der "Silbernen Ehrennadel des Bayer. Fußballverbandes" für seine Verdienste um den TSV aus.

Aus den Wahlen gingen folgende Vorstandsmitglieder hervor:

|                        |  |
|------------------------|--|
| 1. Vorstand            | Bauer Richard  |
| 2. Vorstand            | Braun Josef, Tannesberg 114  |
| Kassier                | Bäumler Josef  |
| Schriftführer          | Spickenreither Erich   |
| Jugendleiter – Fußball | Hilbert Erwin  |
| Betreuer der           | :1. Mannschaft: Fleischmann Max,<br>Bauer Richard  |
| :                      | 2. Mannschaft: Nicklas Wolfgang, Zangl Josef   |
| Volleyball             | Herren: Wolf Toni<br>Damen: Weber Christl  |
| Tennis                 | Freundl Ferdinand  |
| Kleindkinderturnen     | Wurzer Jutta, Binder Erika   |
| Gymnastik              | Gruppe I: Wurzer Jutta<br>Gruppe II: Haubmann Ursula, Gmeiner Ingrid   |
| Beisitzer              | Grieb Hans, Eigner Josef, Zangl Maria, Eckl<br>Georg, Grötsch Karl, Zimmel Franz,<br>Schönberger Josef, Gürtler Johann |

In der Spielzeit 1977/1978 gewannen die TSV-Volleyballerinnen den Titel in der Bezirksklasse, die Herrenmannschaft erreichte den Vizemeister in ihrer Spielgruppe. Christl Schönberger, so die Ausführungen von Bauer Richard<sup>12</sup>, „sei es gelungen, aus ungeformten Spielerinnen ein schlagkräftiges Team zu schaffen“. Die Vizemeisterschaft war auf das große Engagement von Wolf Toni als Abteilungsleiter, Trainer und Spieler zurückzuführen. In der folgenden Saison 1978/1979 gelang den Volleyball-Damen ein weiterer Paukenschlag. Souverän gewannen sie die Meisterschaft in der Bezirksliga und stiegen in die Landesliga Nord auf. Christl Schönberger als

<sup>10</sup> Vertrag vom 4. Januar 1978 zur Nutzung der Schule zu Faschingsveranstaltungen

<sup>11</sup> Aufzeichnungen Richard Bauer (ohne Datum)

<sup>12</sup> Siehe Zeitungsbericht vom 25. März 1997 (es)

Spielertrainerin und Abteilungsleiterin Elisabeth Spickenreither (verh. Braun) waren die Garanten für diesen Erfolg. Näheres dazu in den Ausführungen der Volleyballabteilung.

Laut der Bestandserhebung 1978 durch den Landes-Sportverband e.V. zählte der TSV offiziell 332 Vereinsangehörige. Tatsächlich war die TSV-Familie wesentlich größer.

In der Ausschußsitzung vom 16.10.78 nahm 1.Vorstand Bauer Richard und viele Mitglieder des Ausschusses mit großer Freude zur Kenntnis, daß in allen Abteilungen alles in Ordnung ist. Franz Zimmet berichtete von der erfolgreichen Sanierung der Volleyballkasse durch den Tanz im Jugendheim. Freundl Ferdinand erhielt die Zusage, daß die Mitglieder in den Wintermonaten jeden Donnerstag in der Halle trainieren können. Spielerisch und kameradschaftlich alles in Ordnung, so kommentierte 1.Vorstand Bauer Richard die gegenwärtige Lage. Die Situation bei der 2. Mannschaft sei gegenüber dem Vorjahr auch besser, wußte Nicklas Wolfgang zu berichten.<sup>13</sup> Bei den Finanzen nichts Neues, finanzielle Sorgen drückten auch damals schon den Verein.

In der Sitzung der gesamten Vorstandschaft am Donnerstag, den 11.1.1979 im Gasthaus Spickenreither war der wichtigste Tagesordnungspunkt die Vorbereitung der Generalversammlung am Sonntag, den 14.1.1979, um 13.30 Uhr im Saal der Gaststätte „Felsenkeller“.



Richard Bauer

wiederholte, so wie in den letzten Wochen mehrmals, daß er für den 1. Vorstand nicht mehr kandidieren werde. Freude und Sorgen hätten die Arbeit als 1.Vorstand in den letzten neuen Jahren geteilt. Für die gute Zusammenarbeit in all diesen Jahren, in denen für den Verein sehr viel geschaffen worden ist, dankte Richard Bauer den Mitgliedern der Vorstandsschaft. 2.Vorstand Braun Josef dankte im Namen des Sportvereins Richard Bauer für seine aufopferungsvolle Arbeit, appellierte aber an ihn, dem Verein weiterhin mit Rat und Tat beizustehen. Dies sicherte Richard Bauer, unter dem Beifall der Anwesenden, zu. Erich Spickenreither schlug bei der Suche nach einem Nachfolger für 1. Vorstand Richard Bauer den bisherigen 2. Vorstand Josef Braun vor. Dieser konnte sich aber noch nicht zu einer Zusage durchringen. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes stellten sich alle wieder zur Verfügung.<sup>14</sup>

„Ehre, wem Ehre gebührt, so hat man sich beim Sportverein gesagt, als man am Sonntag, 4.2.1979, in einer Ausschußsitzung im Sportheim dem langjährigen 1.Vorsitzenden, Richard Bauer, in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Verein eine Aufmerksamkeit

<sup>13</sup> Protokoll vom 30.10.78 zur Sitzung des Vorstands am 16.10.78

<sup>14</sup> Protokoll vom 12.01.79 zur Sitzung des Vorstands am 11.01.79

zukommen ließ“.<sup>15</sup> In seiner 25jährigen aktiven Tätigkeit für den TSV hat Richard Bauer Sonntag für Sonntag seine Knochen hingehalten. In dieser Zeit war er federführend beim Sportplatzbau, dem Bau des Sportheimes und den verschiedenen Außenanlagen. Richard Bauer hatte ein Kapitel Vereinsgeschichte geschrieben. Er ließ aber in den folgenden Jahren den TSV Tannesberg nicht im Stich. Er wollte nur aus der ersten Verantwortung ausscheiden. Noch heute, im Jahr 1999, unterstützt Richard Bauer als 2. Vorstand und als unentwegter Vertreter der Schiedsrichterzunft den TSV.

Bauer Richard konnte mit seinen Vorstandskollegen auf einen sehr erfolgreichen und für den TSV vielleicht zukunftsweisendsten Zeitabschnitt zurückblicken, wurden doch für den Sportverein die heute noch gültigen wichtigen Rahmenbedingungen geschaffen. In der Generalversammlung im Januar 1979 legte er als 1. Vorstand die Verantwortung für den TSV ab. Braun Josef ( Bernadl ) übernahm nun diese Funktion des 1. Vereinsvorsitzenden. Der Dank des gesamten TSV Tannesberg ist Richard Bauer gewiß, seine Leistung wurde mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft am 21. Januar 1999 anlässlich seines 60. Geburtstags honoriert.

Quelle: Richard Bauer  
Aufzeichnungen Erich Spickenreither  
Aufzeichnungen Richard Bauer und  
Sebastian Zwack sen.

©1994 – 1999



Gelungene Überraschung: An 60. Geburtstag überreichten die TSV-Verantwortlichen Richard Bauer die Ehrenmitgliedschaft. Foto: Spickenreither

## Besondere Auszeichnung

Geburtskind Richard Bauer jetzt TSV-Ehrenmitglied

**TÄNNESBERG (hag).** Bei der Geburtstagsfeier von Richard Bauer bezeichnete der TSV-Vorsitzende Josef Dobmeier den Jubilar als einen Pionier des Tannesberger Sportvereins und Schriftführer Erich Spickenreither hob als einen glänzenden Stein im TSV-Mosaikbild heraus.

Als 31jähriger habe Richard Bauer als Vorsitzender erste Verantwortung übernommen und mit dem Bau des neuen Sportplatzes und Sportheims wichtige Voraussetzungen für die stete Aufwärtsentwicklung des Vereins geschaffen. Der Fußballbesessene habe nach seiner langjährigen aktiven Laufbahn im TSV die Aktiven und Jugendlichen erfolgreich trainiert.

Seit 10 Jahren bekleide Richard Bauer das Amt des zweiten Vorsitzenden, sei bis zuletzt eine Stütze in der AH-Mannschaft der DJK Gleitsch gewesen und habe sich als Schiedsrichter längst einen Namen gemacht, würdigte Dobmeier die

großen sportlichen Verdienste.

In der vergangenen Woche feierte der Sportsmann seinen 60. Geburtstag. Die Überraschung war mehr als gelungen, als ihm Vorsitzender Dobmeier am Ehrentag die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft zusammen mit dem TSV-Krug überreichte. Mit ein Paar neuen Laufschuhen hatte Josef Winderl von der Abteilung Fußball das richtige Geschenk für den eifrigen Jogger mitgebracht.

In der geselligen Runde im Stüberl des Restaurants Binnerschreiner saßen Aktive der AH-Mannschaft, Arbeitskolleginnen und die Niedermurracher Sänger, die ihrem Sangesbruder mit „Wir wünschen dir a guate Gsundheit“ gratulierten. Das taten auch die drei Kinder mit ihren Familien. Sehr gefreut hatte sich der rüstige 60er vor allem über die Anwesenheit von acht Geschwistern, die eigens aus dem ganzen süddeutschen Raum gekommen waren.

<sup>15</sup> Zeitungsbericht Spickenreither Erich vom 8. 02.1979